

Eine rollende Intensivstation

Neuer Baby-Notarzt-Wagen kann bald bestellt werden

MARL. (KWT) Herbert Wiethoff (70) ist ein unermüdlicher Kämpfer. Als Ehrenamtler und NRW-Landesbeauftragter der Björn-Steiger-Stiftung kämpft der 70-Jährige seit 30 Jahren für die gute Sache: Herbert Wiethoff ist der „Vater“ des Baby-Notarzt-Wagens.

Nach Kenntnis Wiethoffs sind im gesamten Bundesgebiet etwa 15 bis 20 solcher rollenden Intensiv-Stationen im Einsatz. Viel zu wenige, sagt Wiethoff. Im Kreis Recklinghausen gibt es zurzeit gar keinen mehr. Wiethoff: „Unser letzter Baby-Notarzt-Wagen verunglückte im Januar 2007 in Oer-Erkenschwick auf einer Alarmfahrt vom Marler Marien-Hospital zur Kinderklinik in Witten-Herdecke. Das Baby verstarb, am Wagen entstand Totalschaden.“ Da es vom Land keine Zuschüsse gibt und das Vorhalten eines Baby-Notarzt-Wagens nicht im Rettungsgesetz verankert ist, kämpft Herbert Wiethoff weiter für die gute Sache, spricht Leute an, sammelt Geld.

Stefan Hermann musste Herbert Wiethoff nicht ansprechen. Der Marler Patientenanwalt las in der **MARLER ZEITUNG** einen Bericht über den Baby-Notarzt-Wagen. Damals waren 128 000 Euro in der Spendenkasse. Hermann entschloss sich spontan, 2 000



Rechtsanwalt Stefan Hermann (r.) überreicht Herbert Wiethoff einen Scheck in Höhe von 2 000 Euro für einen neuen Baby-Notarzt-Wagen. Im Hintergrund ein Altfahrzeug, das aber kein Innenleben hat. —FOTO: KLAUS WILKER

Euro dazuzulegen und verspricht: „Wenn am Ende ein krummer Betrag da steht, runde ich diesen noch einmal auf.“ Gleichzeitig appelliert der Patientenanwalt an Ärzte, Rechtsanwalts-Kollegen und Besserverdienende, das Projekt „Baby-Notarzt-Wagen“ ebenfalls zu unterstützen.

Zusammen mit der gestrigen Spende befinden sich nun aktuell 145 000 Euro im Spendentopf. Das reicht noch nicht. Ein neuer Baby-Notarzt-Wagen kostet rund 180 000 bis 200 000 Euro.

Herzstück des besonders gefederten Spezialrettungswagens ist ein Transport-Intensiv-Inkubator – eine rollende In-

tensivstation, die allein rund 70 000 Euro kostet.

Wie wichtig die Anschaffung eines neuen Baby-Notarzt-Wagens ist, verdeutlicht Herbert Wiethoff anhand einiger Zahlen: „In der Bundesrepublik werden jedes Jahr 50 000 Frühchen geboren. Allein im Kreis Recklinghausen und in der weiteren Umgebung haben wir jedes Jahr rund 700 Einsatzfahrten. Hier geht es darum, Schaden im Vorfeld zu verhindern.“ Das erste, im September 1979 transportierte Kind, berichtet Wiethoff, wurde damals gerettet. „Kürzlich hat der Junge sein Abitur mit einem Schnitt von 1,2 gemacht.“